

Reglement für die Alarmorganisation des Eidg. Verbandes der Übermittlungstruppen = Règlement de l'organisation d'alarme de l'Association fédérale des troupes de transmission

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen**

Band (Jahr): **27 (1954)**

Heft 10: **Die Alarmorganisation des EVU ist bereit**

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-563638>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Auf Grund dieser Erfahrungen wurden nun vom Zentralvorstand des Eidg. Verbandes der Übermittlungstruppen mit der Abteilung für Übermittlungstruppen (früher Abteilung für Genie) die Studien für die Verwirklichung einer Alarmorganisation an die Hand genommen. Nebst den materiellen Fragen galt es vor allem die «rechtliche Seite» eines solchen Einsatzes in Verbindung mit dem Eidg. Militärdepartement abzuklären, da vorgesehen war, diese Alarmgruppen einerseits militärisch aufbieten zu können, andererseits auch in zivilem Verhältnis zugunsten anderer Organisationen (Alpenklubs, Feuerwehr, Po-

lizei, Gemeinden usw.) zur Verfügung zu stellen. Da die Militärversicherung nur für einen militärischen Einsatz beansprucht werden kann, musste für den Fall eines Aufgebotes für zivile Zwecke die Versicherungsfrage abgeklärt werden. Dank dem grossen Entgegenkommen der Schweizerischen Unfallversicherungs-Gesellschaft in Winterthur, konnte die bereits für die ausserdienstliche Tätigkeit abgeschlossene Unfallversicherung auch für das neue Einsatzgebiet der Alarmorganisation erweitert werden.

Nach Abklärung sämtlicher Fragen war der Zentralvorstand des Eidg.

Verbandes der Übermittlungstruppen in der Lage, dem Waffenchef der Übermittlungstruppen das Reglement über die Alarmorganisation zur Genehmigung zu unterbreiten. Durch einstimmigen Beschluss der Delegiertenversammlung 1954 wurde das Reglement sowie die durch dieses neue Einsatzgebiet für den Verband notwendig gewordene Statutenänderung am 28. März 1954 in Kraft gesetzt.

Möge diese Alarmorganisation des Eidg. Verbandes der Übermittlungstruppen ihrer grossen und dankbaren Aufgabe im Dienste des Landes gewachsen sein.

Reglement für die Alarmorganisation des Eidg. Verbandes der Übermittlungstruppen

1. **Zweck:** Die Alarmorganisation des Eidg. Verbandes der Übermittlungstruppen (nachstehend genannt EVU) ist eine freiwillige Organisation mit der Aufgabe, im Falle von Katastrophen (Lawinnenniedergänge, Wassersturz, Flugzeugabstürze, Grossbrände, Explosionen, Erdbeben usw.) die notwendigen Verbindungen für Hilfsmassnahmen zu erstellen.

2. **Organisation:** Die Alarmorganisation besteht aus einzelnen Alarmgruppen, die innerhalb der durch den Zentralvorstand des EVU bezeichneten Sektion gebildet werden.

Eine Alarmgruppe besteht aus:
1 Chef (Of. oder Uof.),
1 Chef-Stellvertreter,
6–12 Mann.

Die Sektionen melden dem Zentralvorstand des EVU zuhanden der Abteilung für Übermittlungstruppen:

- zu Beginn eines jeden Jahres Name und Adresse (Tf. Nummer) des Alarmgruppenchefs und dessen Stellvertreters, die Anzahl der Freiwilligen;
- allfällige Mutationen im Laufe des Jahres.

3. **Einsatz:** Der Einsatz der Alarmgruppen kann erfolgen:

- a) auf Begehren von örtlichen Behörden oder privaten Hilfsorganisationen;

b) durch militärisches Aufgebot, sofern für die Katastrophenhilfe Truppen eingesetzt werden.

Für den Einsatz gemäss lit. a erfolgt das Aufgebot durch die Sektionspräsidenten. Es handelt sich nicht um eine militärische Dienstleistung, sondern um eine ausserdienstliche Tätigkeit, für welche das Tragen der Uniform durch das Eidg. Militärdepartement bewilligt wird. Sold und Lohnausgleich werden nicht ausbezahlt. Die Sektionen haben für Transport, Verpflegung und Unterkunft der Alarmgruppen zu sorgen. Die Teilnehmer sind im Rahmen der für die ausserdienstliche Tätigkeit bestehende Police gegen Unfall und Haftpflicht versichert.

Beim Einsatz gemäss lit. b handelt es sich um eine militärische Dienstleistung. Das Aufgebot wird durch die Abteilung für Übermittlungstruppen erlassen. Die aufgegebenen Alarmgruppen werden einer militärischen Kommandostelle unterstellt.

4. **Material:** In verschiedenen Zeughäusern wird für die Alarmgruppen folgendes Material ständig bereitgehalten:

- 8 SE-101-Geräte mit je 2 Sätzen Batterien
- 4 Bergseile
- 14 Gletscherpickel
- 14 Gletscherbrillen

- 14 Ex.-Waffenröcke
- 14 Biwakdecken
- 14 Zelteinheiten
- 14 Taschenlampen
- 4 Sortimente Schanzwerkzeug, bestehend aus je
 - 1 Pickel mit Futteral
 - 1 Spaten mit Futteral
 - 1 Beil mit Futteral

Skiausrüstungen werden keine bereitgestellt. Diese sind, wenn notwendig, von den Mitgliedern selbst zu stellen. Weiteres Material kann auf Anforderung und im Einverständnis mit der Abteilung für Übermittlungstruppen abgegeben werden.

Im Einsatzfall Ziff. 3 lit. a ist das Material durch die Sektionspräsidenten bei der Abteilung für Übermittlungstruppen zu bestellen, welche bekanntgibt, wo das Material gefasst werden kann.

Die Bestellungen können telefonisch erfolgen.

Nach dem Einsatz ist das sorgfältig instandgestellte Material am Fassungsorte sofort zurückzugeben.

Genehmigt an der Delegiertenversammlung vom 28. März 1954:
Eidg. Verband
der Übermittlungstruppen

Genehmigt:
Der Waffenchef
der Übermittlungstruppen:
Oberstdiv. Büttikofer

Ausführungsbestimmungen zum Reglement für die Alarmorganisation des EVU

I. Allgemeines:

1. Die Annahme des «Reglementes für die Alarmorganisation des EVU» vom 28. März 1954 durch die Delegiertenversammlung 1954 stellt den Verband, bzw. die Sektionen, vor eine sehr verantwortungsvolle Aufgabe. Jede Sektion, die sich zur Aufstellung einer Alarmgruppe entschliesst, ist **verpflichtet**, jedem verlangten Einsatz unverzüglich Folge zu leisten.

2. Die Bildung von Alarmgruppen ist den Sektionen freigestellt.

II. Organisation:

3. Der Entschluss der Sektion, sich an der Alarmorganisation des EVU zu beteiligen, ist dem Zentralsekretariat bis zum 31. Mai 1954 schriftlich (in 4 Expl.) zu melden.

4. Bei der Bildung der Alarmgruppe in der Sektion ist darauf zu achten, dass weder der Chef noch die Mitglieder dieser Gruppe gleichzeitig andern Hilfsorganisationen (Sanität, Feuerwehr, SAC-Rettungsdienst, Rettungsflugwacht usw.) angehören.

5. Bei gleichzeitiger Ortsabwesenheit mehrerer Mitglieder (Ferien, Militärdienst usw.), wodurch die Einsatzbereitschaft der Alarmgruppe in Frage gestellt würde, ist entweder für vollwertigen Ersatz zu sorgen oder dem ZV frühzeitig (in 4 Expl.) Meldung zu erstatten über die Dauer des Ausfalles der Einsatzbereitschaft; oder ob während dieser Zeit eine Nachbarsektion die Stellvertretung übernimmt.

6. Der Chef der Alarmgruppe erstellt ein Alarmsystem, mit dem er die Mitglieder der Gruppe **jederzeit und rasch** alarmieren kann. Er ist für die ständige Bereitschaft der Alarmgruppe verantwortlich.

7. Nach der Organisation der Alarmgruppe nimmt der Sektionspräsident Fühlung mit den Behörden und den andern Hilfsorganisationen (Gemeindebehörden, Polizei, Feuerwehr, Samariterdienst, SAC-Rettungsdienst, Rettungsflugwacht usw.) und orientiert diese über die Aufgabe und den Einsatz der Alarmgruppe. Speziell abzuklären ist namentlich die Kostendeckung (Art. III, Ziff. 13).

8. Durch den Sektionspräsidenten ist dem Zentralsekretariat bis zum 30. Juni 1954 die Zusammensetzung der Alarmgruppe mitzuteilen, mit folgenden Angaben (in 4 Expl.):

Grad, Name, Vorname, Adresse und Tf.Nr. des Chefs;

Grad, Name, Vorname, Adresse und Tf.Nr. des Chef-Stellvertreters;

Grad, Name, Vorname, Adresse der Mitglieder.

9. Jeweils auf den 1. Januar jedes Jahres ist diese Meldung (in 4 Expl.) zu erneuern. Allfällige Mutationen im Laufe des Jahres sind **immer sofort** (in 4 Expl.) und ausserhalb der monatlichen Mutationslisten zu melden.

III. Einsatz:

10. Der Einsatz einer Alarmgruppe, gemäss Art. 3, lit. a) des «Reglementes für die Alarmorganisation des EVU», wird immer von örtlichen Behörden oder privaten Hilfsorganisationen angefordert werden.

11. Durch den Sektionspräsidenten ist das Material bei der Abteilung für Übermittlungstruppen **sofort telephonisch**

Bürozeit: (031) 5 30 31

ausser Bürozeit:

a) (031) 5 93 98 (Major Suter)

b) (031) 65 57 93 (Adj. Uof. Dürsteler)

c) (063) 5 15 47 (Oblt. Lingg)

anzufordern, welche bekannt gibt, wo dasselbe gefasst werden kann.

12. Für das Aufgebot der Alarmgruppe ist der Sektionspräsident verantwortlich, der den verlangten Einsatz ebenfalls **sofort** telephonisch oder telegraphisch dem Zentralsekretariat meldet.

Zürich, den 1. Mai 1954.

13. Die Kosten für Transport, Verpflegung und Unterkunft (evtl. Lohnausfall) der Alarmgruppe gehen zu Lasten der den Einsatz verlangenden Stelle.

14. Vom Einsatz der Alarmgruppe durch militärisches Aufgebot, gemäss Art. 3, lit. b) des «Reglementes für die Alarmorganisation des EVU», ist der ZV ebenfalls unverzüglich in Kenntnis zu setzen. (Art. III, Ziff. 12.)

IV. Material:

15. Das der Alarmgruppe zur Verfügung stehende Material ist in dem von der Abteilung für Übermittlungstruppen bezeichneten Zeughaus eingelagert.

16. Nach einem erfolgten Einsatz ist das Material gereinigt an das Zeughaus zurückzugeben.

17. Die Alarmgruppe ist für das gefasste Material haftbar.

18. Für Einsatzübungen, die sich auf die Alarmorganisation beziehen, werden den Sektionen unter Beobachtung der normalen Bestellfrist (4 Wochen) entsprechende Funkgeräte von der Abteilung für Übermittlungstruppen zur Verfügung gestellt.

V. Schlussbestimmungen:

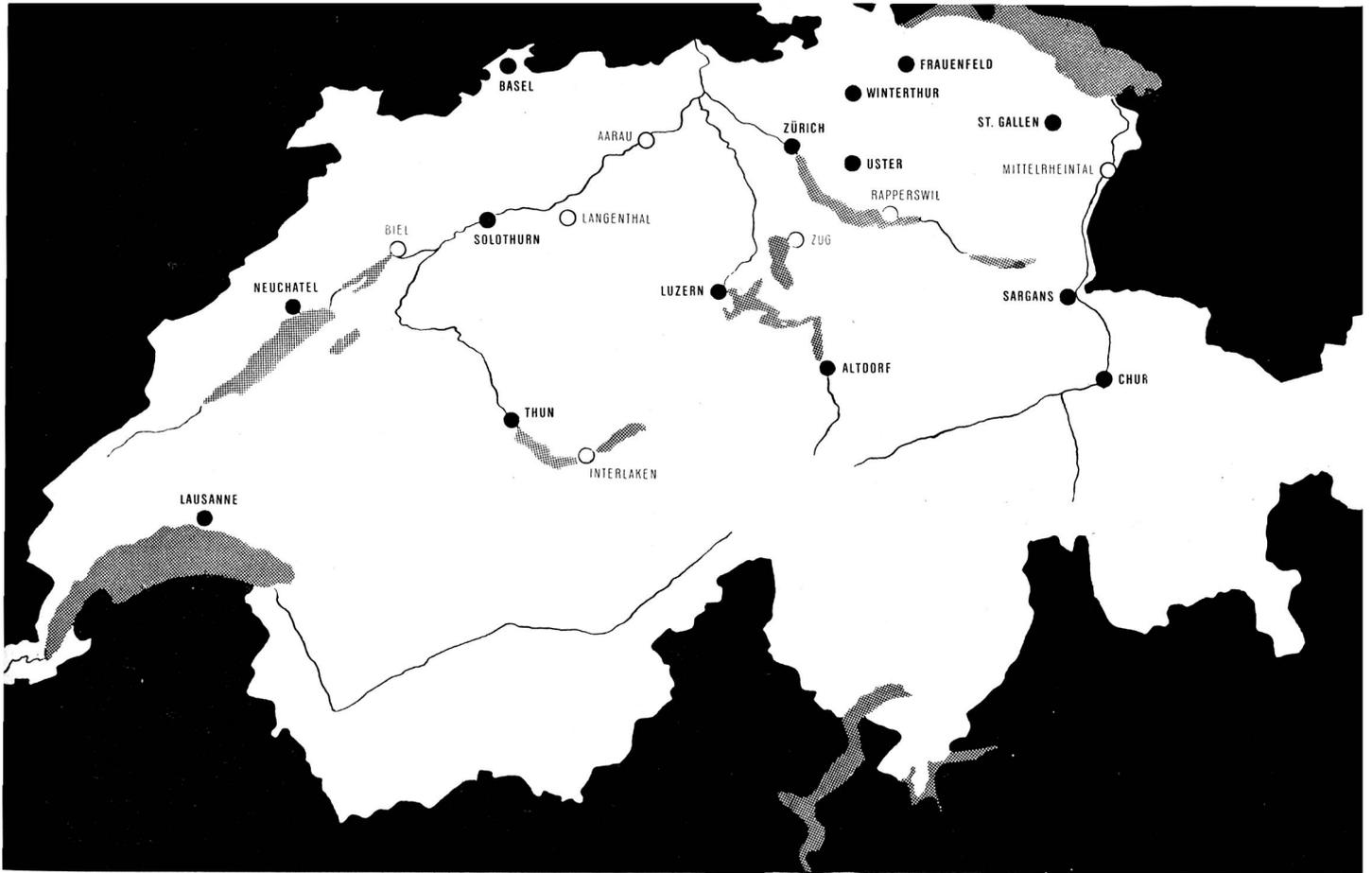
19. Dem ZV steht das Recht zu, diese Alarmorganisation jederzeit durch Probealarme auf ihr einwandfreies Funktionieren zu prüfen, da er seinerseits der vorgesetzten Behörde gegenüber die volle Verantwortung trägt.

20. Die vorliegenden Ausführungsbestimmungen bilden einen integrierenden Bestandteil des «Reglementes für die Alarmorganisation des EVU» vom 28. März 1954.

Eidg. Verband der Übermittlungstruppen

Der Zentralpräsident: sig. Hptm. Stricker

Der Zentralsekretär: sig. Wm. Egli



● Standorte der einsatzbereiten Alarmgruppen ○ Alarmgruppen, die sich im Aufbau befinden

Die Standorte der EVU-Alarmgruppen

Mit dem Beginn der Alarmorganisation für Katastrophenhilfe stehen auf dem Gebiet unseres Landes 14 Alarmgruppen bereit zum Einsatz. Von den insgesamt 30 Sektionen unseres Landes nehmen 13 an der Alarmorganisation teil und stellen Gruppen in folgenden Städten und Ortschaften:

Basel
Luzern
Neuchâtel
Solothurn
St. Gallen
Chur
Sargans
Thun
Frauenfeld

Altdorf
Lausanne
Winterthur
Uster
Zürich

In Vorbereitung befinden sich im gegenwärtigen Augenblick die Gruppen von Aarau, Biel, Langenthal, Mittelrheintal, Rapperswil und Zug. Nach Möglichkeit und je nach den sich ergebenden Erfahrungen sollen noch weitere Alarmgruppen aufgebaut werden, so dass im Notfalle sich in möglicher Nähe eines Einsatzgebietes Gruppen befinden oder weitere Gruppen innert nützlicher Frist aufgebildet und ebenfalls zur

Unterstützung herangezogen werden können. Im weiteren wird gegenwärtig studiert, in welchem Masse Brieftauben den Alarmgruppen beigegeben werden können und wie deren Einsatz zu organisieren ist. Das Zentralsekretariat des EVU ist jederzeit über die zur Verfügung stehenden und einsatzbereiten Alarmgruppen orientiert. Die Telephonzentrale des EMD (031) 61 11 11, ausserhalb der Bürozeit (031) 566 44 ist ebenfalls laufend orientiert, welche Alarmgruppen zur Verfügung stehen. Diese Auskunftsstelle weiss, wo sich die nächste verfügbare Alarmgruppe befindet und wie sie erreicht und aufgebildet werden kann.

Telefonnummer (031) 61 11 11 — Eidg. Militärdepartement, ausserhalb der Bürozeit Nr. (031) 566 44 — erteilt Auskunft über die Standorte aller Alarmgruppen und gibt bekannt, wie die nächste Gruppe aufgebildet werden kann.

Règlement de l'organisation d'alarme de l'Association fédérale des troupes de transmission

1. **Buts :** L'organisation d'alarme de l'A.F.T.T. a pour mission d'assurer à titre volontaire les liaisons de secours nécessaires en cas de catastrophes (avalanches, inondations, chute d'avions, incendies, explosions, tremblements de terre, etc....).

2. **Constitution :** L'organisation d'alarme est constituée en groupes d'alarme formés dans les cadres des sections de l'A.F.T.T. désignées par le Comité central.

Un groupe d'alarme se compose de :

- 1 chef (of. ou sof.),
- 1 chef-remplaçant,
- 6—12 hommes.

Les sections communiquent au Comité central et pour le Service des Transmissions au début de chaque année civile les noms, adresses et n° de téléphone du chef de groupe et de son remplaçant et le nombre des volontaires et au cours de l'année toute mutation.

3. **Engagement :** Le groupe d'alarme peut être engagé :

- a) sur demande d'autorités locales ou d'organisations de secours privées.

- b) sur ordre de marche militaire, pour autant que des troupes soient engagées pour les secours.

Pour le cas a) le groupe est appelé à servir par le président de section. Il ne s'agit pas de service militaire, mais d'une activité hors-service pour laquelle le port de l'uniforme est autorisé. Il ne sera versé ni solde ni compensation de salaire. La section se charge des transports, de la subsistance et du logement du groupe. Les participants sont assurés contre les accidents et en responsabilité civile par la police d'assurance existante pour les activités hors-service.

Dans le cas b) il s'agit de service militaire proprement dit. L'ordre de marche est émis par le Service des Transmissions. Les groupes d'alarme mobilisés seront attribués à un commandant militaire.

4. **Matériel :** Le matériel suivant sera à disposition des groupes d'alarme dans divers arsenaux :

- 8 SE 101 avec 2 jeux de batteries
- 4 cordes de montagne
- 14 piolets
- 14 lunettes de glacier
- 14 vareuses d'exercice

- 14 couvertures
- 14 toiles de tente
- 14 lampes de poche
- 4 assortiments de matériel de pionnier pioches, bêches, haches avec étui

L'équipement de ski ne sera pas fourni. Le cas échéant, les membres du groupe apporteront leur matériel personnel. Du matériel supplémentaire pourra être touché après accord avec le Service des Transmissions.

En cas d'engagement sous la forme 3 a), le président de section commandera le matériel auprès du Service des Transmissions, qui indiquera dans quel arsenal il doit être touché.

Les commandes peuvent se faire par téléphone.

Après l'engagement, le matériel sera rendu aussitôt et en bon état à l'arsenal où il aura été touché.

Agréé par le Chef d'Arme des Troupes de Transmission

Agréé par l'Assemblée des Délégués A.F.T.T.

le 28 mars 1954

Téléphone n° (031) 61 11 11 — Département militaire fédéral [hors les heures de bureau (031) 5 66 44] — donne les renseignements sur les placements des groupes d'alarme ainsi que sur la mise en état d'alarme des groupes voisins.

Prescriptions d'exécution pour le Règlement de l'organisation d'alarme AFTT

I. Généralités :

1. L'Assemblée des Délégués de 1954 a accepté le Règlement de l'organisation d'alarme A.F.T.T. du 28 mars 1954. Ceci met l'Association, et respectivement les sections, devant une tâche très lourde de responsabilités. Chacune des sections décidant de créer un groupe d'alarme est tenue de répondre immédiatement à toute demande d'engagement.

2. Les sections sont libres de créer des groupes d'alarme.

II. Organisation :

3. Les sections communiqueront au Comité central leur décision de participer à l'organisation d'alarme par écrit (4 ex.) avant le 31 mai 1954.

4. En formant dans une section un groupe d'alarme, il faudra veiller à ce que ni son chef ni ses membres ne fassent déjà partie d'une autre organisation de secours (pompiers, samaritains, secours A.C.S., etc.).

5. En cas d'absence simultanée de plusieurs membres du groupe (service militaire, vacances), qui mettraient en question l'engagement du groupe d'alarme, il faudra veiller à un remplacement convenable du groupe, ou annoncer assez tôt au C.C. (4 exempl.) l'indisponibilité du groupe, et sa durée, ou encore si une section voisine est prête à se charger du remplacement.

6. Le chef du groupe d'alarme créera un dispositif d'alerte lui permettant d'atteindre rapidement en tout temps les membres du groupe. Il est responsable de l'état de disponibilité permanente de son groupe.

7. Une fois le groupe organisé, le président de section prendra contact avec les autorités et les autres organisations de secours (autorités communales, police, service du feu, sama-

ritains, secours A.C.S., etc.) et les orientera sur les tâches et les moyens du groupe d'alarme. Il faudra préciser tout particulièrement la question des frais d'une action de secours.

8. Le président de section communiquera au secrétariat central jusqu'au 30 juin 1954 la constitution du groupe d'alarme sous la forme suivante (4 exempl.).

Grade, nom, prénom, adresse, n° Tf. du chef.

Grade, nom, prénom, adresse, n° Tf. du chef remplaçant.

Grade, nom, prénom, adresse des membres.

9. Cette liste sera renouvelée chaque année au 1er janvier. Toute modification en cours d'année sera communiquée aussitôt (4 exempl.) au secrétariat central, indépendamment des mutations ordinaires.

III. Engagement :

10. L'engagement d'un groupe selon Art. 3b du Règlement doit être demandé par les autorités locales ou une organisation de secours privée.

11. Le président de section demande alors aussitôt par tf. le matériel au Service des Transmissions, qui indiquera où le matériel doit être touché. Heures de bureau: (031) 5 30 31

Hors des heures de bureau:

- a) (031) 5 93 98 (major Suter)
- b) (031) 65 57 93 (adj. sof. Dürsteler)
- c) (063) 5 15 47 (plt. Lingg)

12. Le président de section est responsable de l'engagement du groupe

Zurich, le 1er mai 1954.

d'alarme. Il en avertit aussitôt par tf. ou tg. le secrétariat central.

13. Les frais de subsistance, logement, transports (év. compensation de salaire) vont à la charge de l'organisation que demande l'engagement du groupe d'alarme.

14. En cas de mobilisation du groupe d'alarme selon art. 3b du Règlement, le comité central doit également en être avisé aussitôt (cf. art. 12).

IV. Matériel

15. Le matériel disponible pour chaque groupe d'alarme se trouve dans un arsenal désigné par le Service des Transmissions.

16. Après tout engagement le matériel sera rendu propre à l'arsenal.

17. Le groupe d'alarme est responsable du matériel touché.

18. Pour les exercices d'engagement du groupe d'alarme, le Service des Transmissions mettra les stations radio correspondantes à disposition, dans le délai normal de demande de matériel hors-service (4 semaines).

V. Dispositions finales :

19. Le comité central a le droit de vérifier le parfait fonctionnement de l'organisation par des alarmes de contrôle, car c'est lui qui porte la pleine responsabilité de l'organisation d'alarme vis-à-vis des autorités supérieures.

20. Ces prescriptions font partie intégrante du «Règlement pour l'organisation d'alarme de l'A.F.T.T. du 28 mars 1954.

Association fédérale des troupes de transmission

signé: Cap. Stricker

Sgt. Egl.